

## Diese heißen Sommer-Tage

Jetzt können Sie jede übrige Stunde mit lebhaften, gesunden Vergnügungen ausfüllen, wenn Sie ein Harley-Davidson Motorrad eignen. Und wenn Sie eine Seitenwagen-Ausrüstung dabei haben, können Sie das Vergnügen, welches es bereitet, mit angenehmer Gesellschaft theilen — getheilte Freude ist doppelt süß. Denken Sie an die wundervollen Fahrten, die Sie mit Ihrem

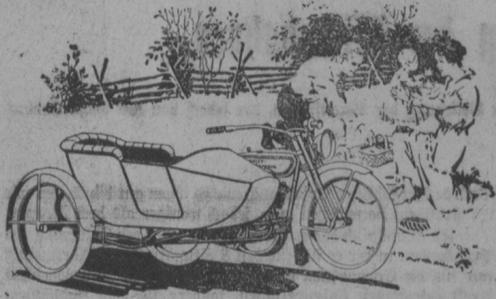
## Harley-Davidson

machen können. Diese entzückende Abenteuer, wenn der Tag gelassen ist, und das unerschöpfliche Verlangen nach mehr und mehr in der Luft liegt. Laufen, Wandern und aufsteigen, können Sie über die Landstraßen oder durch die Stadtkreuzungen in Ihrer eignen Geschwindigkeit fahren.

In Sicherheit, Bequemlichkeit und Würde. Lassen Sie keine weitere Woche verfließen ohne mit uns conferieren zu haben. Das Harley-Davidson, seit vierzehn Jahren das Meister-Motorrad, wird Sie mit Ihrer ersten Fahrt gewinnen.

## Heinz Motor Co.,

611 West-North-Avenue.



Das Ideal-Motorrad. Katalog auf Wunsch.



St. Paul 4506.

413 Ost-Jayette-Str.

Deutsche Sparkbank von Baltimore. Baltimore- und Canton-Strasse. Offen täglich von 9 bis 3 Uhr. Tageslohn gegen 6 bis 8 Uhr. Die Gelder werden nur in sicheren Aktien und Obligationen und ausgetheilten Dividenden angelegt.

Charles Spittman, Präsident. Robert Garg, Vice-Präsident. E. Henry Schuler, Kassier. E. Liebermann, Kassier. E. Schuler, Kassier. E. Schuler, Kassier. E. Schuler, Kassier.

## Kummer & Becker,

Deutsches Bank- und Wechselgeschäft. 26 South-Strasse. National Bank of Commerce-Gebäude.

Wir sind bereit, alle Arten von Wechseln, Anweisungen, etc. zu übernehmen. Wir sind auch bereit, alle Arten von Wechseln, Anweisungen, etc. zu übernehmen.

## National Exchange Bank

600 Pine-Place und German-Strasse.

Kapital \$1,500,000. Ueberschuss und Profite \$500,000.

Ihre Konto wird gewürdigt werden. Sicherheitskassen zu vermieten.

George Renner, Präsident. E. Schuler, Kassier. E. Schuler, Kassier. E. Schuler, Kassier.

## Jahrelange Erfahrung im Zuschneiden und Fertigen

## Männer - Kleidern

Qualität und die Produktion der absolut besten Maßarbeit.

## J. S. Meise & Sohn,

613 West-Baltimore-Strasse, nahe Arch-Strasse.

Schumacher & Foreman, Augenoptiker.

Wir sind bereit, alle Arten von Wechseln, Anweisungen, etc. zu übernehmen.

## Schumacher & Foreman,

36 West-Regiment-Strasse.

## Conrad Fahmüller & Sons

Policier, Matrazmacher und Tapezierer.

Nr. 1931, West-Baltimore-Strasse.

Reparaturen an Möbeln aller Art.

## Sehr befriedigend.

## Wirthschaftliche Lage Deutschland's.

## So erklärt der Minister des Innern.

Dr. Helfferich beleuchtet allgemeine ökonomische Situation und die Nahrungsmittelzufuhr. — Keine Möglichkeit einer Aushungerung Deutschland's. — Erklärt Aussichten für neue Kriegsanleihe als sehr günstig.

Berlin, 31. August, via London. — Die Aussichten über den Nahrungsmittel-Vorrath und die allgemeine ökonomische Lage in Deutschland ist zur Zeit höchst befriedigend, und es sind keine Aussichten vorhanden, daß die Lage zu irgend einer Zeit sich derartig gestalten wird, daß sie die militärischen Pläne und Operationen beeinflussen würden.

Die Aussichten für die neue Anleihe sind tatsächlich sehr günstig. Bis jetzt ist die Anleihe noch nicht veröffentlicht worden, aber Zeichnungen werden schon jetzt von großen Corporationen in ausgedehntem Maße gemacht.

Der Sekretär nahm dann die Nahrungsfrage auf und die allgemeine ökonomische Lage in Deutschland.

England beging einen Fehler in seinem Aushungerungsstrategie gegen Deutschland mit der Annahme, daß Deutschland ebenso von der Einfuhr abhängig wäre als England selbst.

Deutschland hat genügende Beweise gegeben, daß England's Berechnungen ganz und gar falsch waren.

Das Abschneiden von der übrigen Welt mag vor der Hand wohl einen weiteren Erwerb von Reichthum hindern und mag auch großes Ungemach verursachen, aber es vermag nie und nimmer, eine tödtliche Wunde beizubringen.

Die Engländer ein größeres Vermögen besitzen, die Zustände im Auslande obgleich zu beurtheilen und sie zu studieren, müßten sie es vorausgesehen haben, daß sie sich im Irrthum befänden, da Einzelheiten über deutsche Produktion und Verbrauch von Nahrungsmitteln und anderen notwendigen Sachen der ganzen Welt zur Einsicht schon vor dem Kriege zur Verfügung standen.

Ich will hier einige der wichtigsten Posten angeben. Die Durchschnitts-Größe für den Sektor, gleichwertig mit etwa 2 1/2 engl. Acker, ist in den letzten Jahren in Folge wissenschaftlicher Methoden bedeutend erhöht worden, wie aus dem Folgenden zu ersehen ist:

Die Ernten in den Jahren von 1889 bis 1887 standen im Vergleich zu denen im Jahre 1909 bis 1912 pro Hektar, wie folgt: Roggen zeigte eine Zunahme von 20 auf 37.6 Centner; Weizen von 26.8 auf 41.4 Centner; Hafer 22.6 auf 38 Centner, Sommer-Gerste 25.6 auf 40.2 Centner, Kartoffeln von 174.8 auf 266.8 Centner.

Das zeigt, daß Deutschland trotz seines Fortschrittes auf industriellen Gebiete die Erzeugung von Nahrungsmitteln nicht vernachlässigt hat, sondern im Gegentheil sie erweitert hat im Verhältnis der Zunahme der Bevölkerung.

Was Fleisch- und Buttervorräthe anbetrifft, so sind wir ebenfalls auf uns selbst angewiesen gewesen. Im Jahre 1912 stand Deutschland an der Spitze aller europäischen Länder, so weit Fleischbedarf in Betracht kommt, mit 61,12 Kilogramm pro Kopf oder

## Lebhafte Artillerieduelle

## Auf West- und Ost-Front.

## Erfolg deutscher Patrouille bei Arras

## Vor Verdun wird es etwas ruhiger.

## Türken im Kaukasus gegen Russen siegreich.

## Bericht des deutschen Generalkrads.

Berlin, via London, 31. August. — An der Somme dauern die Artillerie-Duelle mit großer Lebhaftigkeit fort. Im Verdun-Bezirk gab es nur Operationen minderer Bedeutung.

In der Nige-Gegend auf der Ostfront ist die Artillerie-Thätigkeit eine intensive. In den Karpathen haben die rumänischen Truppen weitere Gänge gemacht.

Diese Meldungen sind dem amtlichen Bericht entnommen, der heute Nachmittag von der deutschen obersten Heeresleitung ausgegeben wurde und folgenden Wortlaut hat:

Westlicher Kriegsschauplatz. In dem Abschnitt, der sich auf beiden Seiten von Armentieres erstreckt, hat der Feind eine sehr lebhafte Artillerie-Thätigkeit entwickelt. Seine Gefandungs-Abtheilungen, welche noch schweren Artillerie-Festern zum Ueberzugs-Angriff schritten, wurden von uns zurückgeworfen.

In der Nähe von Houlincourt, nördlich von Arras, hat eine deutsche Patrouille eine Anzahl von Gefangenen in britischen Schützengraben gemacht.

Auf beiden Seiten der Somme dauert die Kanonade in der heftigsten Weise fort. Dem gestern berichteten Geschehe folgend wurde ein nach den feindlichen Stellungen sich vordringender Schützengraben von uns aufgegeben.

Im Maas-Distrikt auf der Verdun-Front herrscht, von kleineren Handgranaten-Gefechen abgesehen, Ruhe.

Westlich von Nige, am Präfekturposten von Dinaburg, in der Stothod-Gegend, südwestlich von Kovel, südwestlich von Lutsk und in einzelnen Abschnitten vor der Front der Armee des Generals Graf Bothmer spielen sich lebhafte Artillerie-Duelle ab.

In den Karpathen haben wir bei der Erstürmung des Berges Kukul einen Offizier und 199 Mann gefangen genommen. Feindliche Gegenangriffe wurden von unseren Streikräften blutig abgeschlagen.

Während Angriffen auf militärische Establishments in Lutsk und Torzyn haben unsere Flieger drei Aeroplane heruntergeschossen. Eine andere feindliche Maschine wurde in der Nähe von Litopody an der Beresina außer Gefecht gesetzt.

Balkan-Kriegsschauplatz. Auf der Balkan-Front haben sich keine Ereignisse von größerer Bedeutung ereignet.

Der österreichische Bericht. (Etablis nach Sabille.)

Berlin, 31. August. — Rumänische Truppen, welche gestern die Oesterreicher angriffen, wurden zurückgeschlagen.

Dies wird in dem heute vom österreichisch-ungarischen Generalkrads erlassenen amtlichen Bericht, der nach hier übermittelt wurde, gemeldet. Die Mittheilung lautet:

„Auf den Höhen östlich von Mehadia, unweit Herkulesbad, nahe der eisernen Forde der Donau, 15 Meilen nördlich von Orsova, wurden mehrere rumänische Angriffe von unseren Truppen blutig abgeschlagen.“

Die in den Bergen kämpfenden österreichisch-ungarischen Truppen haben neue Stellungen auf den Höhen westlich von Ost Szereda, 50 Meilen nördlich von Kronstadt, bezogen. Im Uebrigen ist an der ungarischen Front keine Aenderung zu verzeichnen.

Auf der russischen Front war die feindliche Artillerie an verschiedenen Punkten sehr aktiv.“

Der türkische Bericht. Constantinopel, via London, 31. August. — Ein heute erlassener amtlicher Bericht des türkischen Kriegsrates sagt Folgendes: Kaukasus-Front — Unser rechter Flügel fecht in erfolgreicher Weise seine Offensive fort und zerstreute die feindlichen Truppen, von denen ein Theil die Flucht ergreift, in verschiedene Richtungen.

Die auf dem Felde verbleibenden feindlichen Soldaten wurden gefesselt oder zu Gefangenen gemacht.

Auf unserem linken Flügel und im Centrum gab es keine wichtigen Operationen, abgesehen von kleineren Ueberzugs-Angriffen und Patrouillen-Kämpfen, die für uns erfolgreich verliefen.“

Währendbau von 10 bis 11 Prozent Bedarfs-Fläche, sehr bedeutend größer sein, so daß es leicht sein wird, allen heimischen Bedarf zu decken und genug Mehl zu Futterzwecken zu überbringen.

Die Thatsache, daß Deutschland vom ausländischen Futtermarkt abgeschlossen ist, hat sicherlich die Schwere der Lage erhöht, Vieh zu halten, was wiederum eine Beschränkung, so weit Fleisch und Milch in Betracht kommen, nöthig machte. Diese Einschränkung macht sich selbstverständlich sehr fühlbar, ist aber nicht abhängigsvoll.“

Dr. Helfferich betonte dann noch, daß die diesjährige Ernte viel besser sei, als die letztjährige, jedoch England, nachdem es nicht gelungen war, Deutschland auszulagern, in einem Jahre, da die Ernte unerwünscht schlecht war, doch zu der Einsicht gelangte, daß der Hungerkrieg umsonst sei.

## Die Aussichten besser

## Ant Verhütung des Bahn-Strikes.

## Infolge geplanter Gesetzgebung.

## Adamson-Bill den Bahngesellschaften genehm.

## Dieselbe sieht den Achtstunden-Tag vor.

## Ihre Annahme wird Widerruf der Strikeordre veranlassen.

Washington, 31. August. — Heute Abend gewann in allen Kreisen die Ueberzeugung sich Bahn, daß der große Bahnstrike, der für Montag angelegt ist, verhindert werden wird.

Am Schlusse eines Tages von Conferenzen und Berathungen war der Congreß augenscheinlich darauf vorbereitet, morgen oder Samstag die Achtstundentag-Gesetzgebung zu erlassen, die nach einer offiziellen Erklärung der Führer der Brüderkassen einen Widerruf der Strike-Ordre zur Folge haben wird.

Obwohl Präsident Wilson noch immer wünscht, sein ganzes legislatives Programm durchzuführen zu sehen, gab doch heute Abend mehrere Administrationenführer zu, daß die Vorlage, welche schließlich passiert werden wird, nur Folgendes vorsehen wird:

Ein Achtstundentag für Bahngesellschaften im zwischenstaatlichen Verkehr; derselbe soll am 1. Dezember oder 1. Januar in Kraft treten mit der jetzigen Zehnstunden-Verordnung und pro rata-Ueberzeit.

Eine kleine Commission, vom Präsidenten ernannt, welche nach genauer Untersuchung in einem Zeitraum von sechs bis neun Monaten dem Congreß berichten soll, wie sich das Gesetz bewährt hat.

Dieses mit dem Datum des Dezember ist der Inhalt der Adamson-Bill, nachdem sie von Adamson und nicht nach Unterredung mit dem Präsidenten revidirt wurde, und die Dr. A. V. Garretson, der Sprecher der Brüderkassen, als zufriedenstellend bezeichnet hat.

Das Senats-Comite für zwischenstaatlichen Handel beschloß heute Abend eine ähnliche Vorlage, in der aber Eisenbahnen von weniger als 200 Meilen Länge ausgenommen werden, welche die neuen Bestimmungen am 1. Januar einführt, einzuführen.

Das Haus wird um 11 Uhr morgen Vormittag die Adamson-Bill aufnehmen und nach Spezial-Regel um 4 Uhr 30 über dieselbe abstimmen.

Der Senat tritt um 10 Uhr zusammen und bleibt in Sitzung, bis die Comite-Bill passiert ist.

Der Präsident setzte heute seine unermüdeten Anstrengungen, die Brüderkassen der Angelegten, die eine Verschiebung des Beginns des Strikes zu bewegen, mit Energie fort.

Im Mittag begab sich der Präsident zum Capitol und conferierte mit den Führern, in die er drang, die Durchführung des geplanten legislativen Programmes nach Möglichkeit zu beschleunigen, jedoch womöglich noch vor Samstag Abend alle fraglichen Vorlagen zu Gesetzen gemacht werden können.

Dann kehrte er nach dem Weißen Hause zurück und ließ die Führer der vier Brüderkassen vor sich rufen, um nochmals an sie zu appelliren, den Strike-Anfang hinauszuschieben.

Das Verhör vor dem Senats-Comite. Washington, 31. August. — Repräsentanten der Bahnen, der Brüderkassen oder Bahnangelegten und der Verbands-Firmen argumentirten heute neun Stunden lang vor dem Senats-Comite für zwischenstaatlichen Handel über die zur Verhütung des drohenden Bahnstrikes vorgeschlagene Gesetzgebung, über die etwaige neue finanzielle Forderungen über die Mittel und Wege, in Zukunft eine Krisis wie die gegenwärtige unmöglich zu machen. Heute Abend arbeitete das Comite bis in die späten Stunden hinein an einer Vorlage, die morgen dem Senat unterbreitet werden soll.

Ans der neunstündigen Diskussion traten zwei Punkte klar hervor. Nach Ansicht aller in Frage kommenden Parteien kann nur der Congreß den Strike verhindern, und das Publikum wird schließlich die Rechnung für einen Achtstundentag mit Bezahlung nach der Zehnstunden-Rate — wie ihn die Bahnangelegten verlangen — bezahlen.

Die Bahnbeamten und die Verbands-Firmen bestanden darauf, daß die Strike-Ordre zum Mindesten verfehrt werden sollte, während die Vertreter der vier Brüderkassen mit gleicher Bestimmtheit erklärten, daß dies nicht geschehen könne.

Alle Seiten bei dem Verhör waren offenbar zufrieden darüber, daß sie Gelegenheit gehabt hatten, ihre Sache der Öffentlichkeit zu unterbreiten.

Eine dramatische Scene, in welcher Dr. A. V. Garretson, der Vorsitzende der Bahnangelegten und Präsident der Brüderkassen, die Kaufmann war, brachte das Verhör heute Abend kurz bevor die Beweisaufnahme abgeschlossen wurde, zu einem Climax.

Im Laufe des Tages hatten Mitglieder des Comites zu verschiedenen Zeiten an die vier Führer der Brüderkassen die Frage gestellt, ob sie nicht die Nacht hätten, den Strike zu verhindern, ohne eine direkte sofortige Regelung zu erzielen. Sie wichen stets der Beantwortung der Frage aus. Sie verwiesen darauf, daß Dr. Garretson die Situation erklären würde, ehe das Verhör abgeschlossen würde.

Fast eine Stunde lang amüsierte Dr. Garretson die Zuhörer mit seinen originellen Ausdrücken und seinen humorvollen Erzählungen. Als er mir noch drei Minuten zu sprechen hatte, drangen seine Collegen in ihn, die Frage zu beantworten, ob er die Nacht habe, den Strike aufzuheben.

Er wurde plötzlich sehr ernst. „Man hat uns gefragt, ob wir die Nacht haben, den Strike hinauszuschieben,“ sagte er, jedes Wort wägend. „In meiner Organisation habe ich die Nacht, das Datum zu verschieben. Doch in den anderen Organisationen ist die Sachlage eine andere. Die Führer der übrigen Brüderkassen können die Strike-Ordre nicht zurückziehen.“

Doch hier siehe ich nun. Jahre lang haben meine Leute mir ihr volles Vertrauen geschenkt. Als ich vor einigen Abenden vor dem Präsidenten stand und er mich fragte, ob das geschehen konnte, da fand ich mein Gesichtsmaske. Den Männern, welche mir ihr alles gegeben haben, schäufte ich meine erste Anhänglichkeit. Ich kann den Strikebeginn hinauszuschieben; aber wenn ich dieses thäte, ohne eine befriedigende Regelung zu erzielen, dann würde in denen, die mir vertraut haben, der Argwohn des Verrathes wach werden. Falls ich den Strike verziehe, dann könnte unter meinen Heckenlosen Beförden das Wort „Verräther“ geschrieben werden.“

Der Zuhörer hielt einen Moment an und seine Gedanken schienen weit hinauszuwandern. Dann traten Thränen in seine Augen und begannen über seine Wangen zu rollen. Er wollte sprechen; doch die Worte blieben ihm in der Kehle stecken.

(Fortsetzung siehe 6. Seite.)